Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 19

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

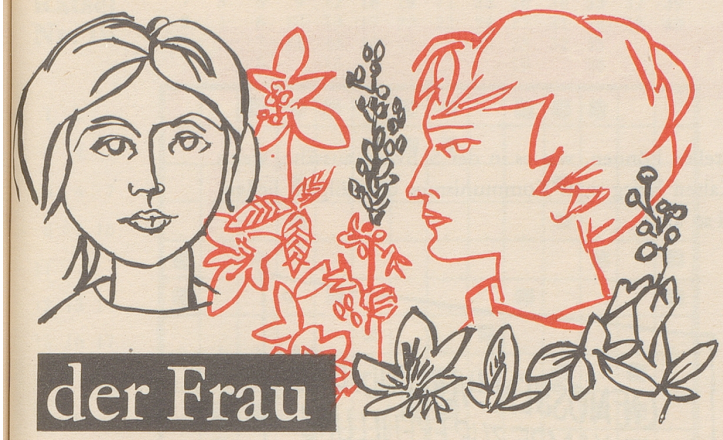
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



der Frau

Die junge ‹Dame› möchte ich fragen: «Haben Sie nicht daran gedacht, daß auch Sie einmal alt und nicht mehr so ganz sicher wie jetzt auf den Füßen stehen werdet?»

Greti

Das ist ein sehr, sehr übler Fall, liebes Greti, aber es ist keineswegs der Normalfall. Ich bin immer wieder erfreut, wie nett und prompt die jungen Mädchen den älteren Frauen Platz machen. Rohe und schlechterzogene Leute gibt es leider in allen Altersklassen. Ich hoffe mit Dir, daß der Trämler keine Unannehmlichkeiten haben wird.

Bethli

Sittenlosigkeit

Anläßlich des Besuches der Zeitungsjungen aus Amerika, forderten die Lehrer der Töchterhandelsschule Bern ihre frisch diplomierten Schülerinnen auf, sich mit den Begleitern der Jungen, meistens amerikanische Studenten, zu einem freundschaftlich geselligen Zusammensein zu treffen. Es wäre eine Gelegenheit, ihre erworbenen Englischkenntnisse anzuwenden und außerdem Kontakt zu nehmen mit Jugendlichen aus einem fremden Lande. Daraufhin erschien dieses Eingesandt in der Zeitung:

Gehört sich das?

Die jüngst diplomierten Schülerinnen der THB wurden von ihren Lehrern angefragt, ob sie bereit wären, einer Gruppe von jungen Amerikanern an einem bestimmten Abend im Kursaal Gesellschaft zu leisten. Ist es wirklich am Platz, daß heutzutage, wo immer über die Sittenlosigkeit von uns Jungen geklagt wird, die Leitung einer städtischen Schule ihre Schülerinnen an Ausländer vermittelt, und noch dazu zu einem Tanzabend? -jg-

Oh Jg.! Sticht Dich wohl der Neid?
Was hegst Du für schlimme Gedanken?
Weil Du nicht dabei warst, mußt Du gleich
Die andern giftig verzanken?
Denk: honny soit, qui mal y pense,
Mir gefällt dieser Jugend-Freundschafts-Tanz. J. T.

Kleinigkeiten

Bertrand Blier dreht momentan einen, wie man hört, sehr originellen Film. Der Titel jedenfalls ist wirklich apart: «Hitler? Connais pas.» («Hitler? Nie gehört.»)

▪

Marlene Dietrich erklärte kürzlich, große Decolletés seien ordinär. Ich kann mich erinnern, daß sie früher nicht so sehr dagegen war. Aber man wird doch noch das Recht haben, in ...zig Jahren seine Meinung zu ändern.

▪

Dan Eisenberg, ein Privatdetektiv, der sich in den Vereinigten Staaten hauptsächlich mit dem Suchen vermißter Personen befaßt, erklärte, er habe in den letzten Jahren insgesamt 70 000 verschwundene Ehemänner suchen müssen, dagegen habe er nur von 15 Ehemännern den Auftrag bekommen, ihre weggelaufenen Gattinnen zu suchen. Wegen dieser Behauptung sollen die amerikanischen Frauenvereine gegen Eisenberg den Bannstrahl gerichtet haben. Warum eigentlich? Sie beweist doch nur, daß die Frauen anhänglicher sind.

▪

In einem Broadway-Theater wurde eine Komödie gespielt und zwar sehr schlecht gespielt. Worauf sich der Dienstarzt erhob und fragte: «Ist vielleicht ein Schauspieler hier im Theater?»

▪

Bei einem Radioquiz macht ein junges Mädchen mit und wird vom Quizmaster gefragt: «Wie heißen Sie?» «Schiller» ist die Antwort. «Da haben Sie aber einen berühmten Namen, liebes Kind. Wissen Sie wer Schiller ist?» «Ja. Mein Papa.»

▪

Ein kleiner Bub erkundigt sich in der Buchhandlung: «Haben Sie etwas für eine fünfunddreißigjährige Mama?»

Blick weiter — mach's gescheiter

und sei kein Sklave des Tabaks!
Jeder kluge Mensch weiss heute, dass starkes Rauchen das Kreislaufsystem schädigt und viele andere Gefahren in sich birgt. – Befreien Sie sich also vom Zwang zur Zigarette und von dem in Ihrem Organismus angesammelten Nikotin!
Der Arzt empfiehlt heute eine Nikotin-Entgiftungskur mit

NICOSOLVENS

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren.
Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicalia, Casima (Tessin)

Üsi Chind

In der 4. Klasse wird das Gnadenmittel der Elternweihe behandelt. Der Pfarrer stellt die Frage: «Wenn bei der Hochzeit der Bräutigam ‹Ja› sagt, und die Braut ‹Nein›, sind denn die recht verheiratet?» Ein passionierter Fußball-Spieler antwortet prompt: «Herr Pfarrer, das ist 1:1, – unentschieden.»

(Mitgeteilt von einem Pfarrer)

▪

In die Abteilung Bestecke eines bekannten Warenhauses kam ein Knabe und bestaunte lange ein Pfadimesser, das etwas mehr als zwölf Franken kostete. – Am nächsten Tag kam er wieder und sagte zu der Verkäuferin: «Chönnet Dir mir das Mässer drüü Jaar reserviere? Ds Muetti het gseit, i drüü Jaar dörf is de choufe, denn bin i füfzähni. I chumes de albe i der Zwüschezyt cho aluege.» PS

▪

Vor unserm Fenster sehe ich zwei Buben (zirka 6jährig) nahe zueinander stehen, um festzustellen, wer größer sei.
Martin: «Mir hän glich viil.» Stephan: «Nei, ich bi um es Haar größer!» Als er Martins enttäuschtes Gesichtchen sah, fuhr er tröstlich fort: «Ja, Du au!»

GG

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigefügt ist.

Kenner fahren DKW!

Für gute Verdauung

nehmen Sie ANDREWS

Es erfrischt und regt die Leber an, bekämpft die Verstopfung und ist angenehm zu nehmen. Wenn Ihnen Ihre Verdauung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, wenn dadurch Ihre Linie gefährdet ist, dann nehmen Sie

ANDREWS

Ein Kaffeelöffel Andrews in ein Glas Wasser regt das ganze Verdauungssystem an und der Körper wird erfrischt. Sie fühlen sich leicht und wieder leistungsfähig. In Apotheken und Drogerien.

St. Moritz Hotel Albana und Garni
das ganze Jahr offen
Bes. W. Hofmann

Siebenmeilenstiefel

aus dem Märchen sollte man haben, oder wenigstens einen Helikopterparkplatz in der City, das würde die Parknot etwas beheben. Wenn man aber schon einmal das Glück gehabt hat, einen Parkplatz um den Paradeplatz herum zu finden, dann darf man nicht verfehlen, sich die Schaufenster von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich anzusehen. Die prachtvollen Orientteppiche, die dort immer ausgestellt sind, lohnen auch einen längeren Spaziergang.

Im Restaurant ein ernster Mann sich fast zu nichts entschliessen kann — da kommt ihm die Erleuchtung:

was i wett, isch

Das aus naturreinem Cassis-Saft hergestellte Tafelgetränk «Cassinette» ist durch seinen hohen Gehalt an Vitamin C besonders wertvoll.

ova Gesellschaft für OVA-Produkte, Affoltern am Albis, Tel. 051/99 60 33